





GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

**Erstes Arbeitstreffen in Leipzig/Deutschland
vom 02. bis 08. März 2014
der multilateralen Comenius-Schulpartnerschaft:
"Jung und Alt - gemeinsam in Europa"**

**Tagebuch der Schülerinnen und Schüler
der 68. Oberschule Leipzig**

SONNTAG, 02.März 2014

Heute bin ich mit meiner Mutter zum Bahnhof gefahren, um die türkischen Gastkindern Berkay, Jdil und Vanessa, meine Klassenkameradin, abzuholen. Dort haben wir uns alle getroffen. Wir waren sehr aufgeregt und neugierig. Nach der Begrüßung sind wir gemeinsam nach Hause gefahren. Zur Begrüßung gab es Kuchen, den ich für alle gebacken hatte und ich habe meinen beiden Gastkindern unsere Wohnung und ihre Zimmer gezeigt. Dann sind wir mit ihnen in den Park gegangen und haben gemeinsam Federball gespielt. Danach sind wir nach Hause, haben Abendbrot gegessen und sind ins Bett gegangen.



MONTAG, 03.März 2014

Wir haben uns alle am Montag, 03.03.2014 um 8:00 Uhr in der Schule in der Aula getroffen, wo wir uns dann untereinander kennengelernt haben. Zuerst zeigten wir unseren Gästen unsere Schule. Dazu hatten wir eine Schulführung in Deutsch/Englisch vorbereitet.



Danach probte jedes Land noch einmal für sich sein Programm. Dann präsentierte jede Schule ihre einstudierten Tänze, Lieder und Gedichte zum Thema: „Freundschaft, Liebe und Hochzeit“ für unsere Auftritte im Altersheim und zum Schulfest.



Um 12:00 Uhr gab es Mittagessen in der Schulcafeteria.

Nach dem Mittagessen ging es zum Bachmuseum, wo wir dann eine Stadtrally veranstalteten. Nach der Stadtrally sind wir zusammen mit den Gastkindern zu den „Höfen am Brühl“ zum Shoppen gegangen. Bei McDonalds haben wir uns gestärkt und unterhalten. Danach ist jeder Schüler mit seinem Gastschüler nach Hause gegangen und hat dort zu Abend gegessen.



DIENSTAG, 04. MÄRZ 2014

Hallo, liebes Tagebuch, heute war ein toller Tag.

Wir waren heute in der „Soccerworld“ und ich war mit Dominic, Johannes, Oliver, Alex und selbstverständlich mit meinem Gastkind in einer Mannschaft und wir nannten uns „Die Loser“. Wir waren insgesamt 3 Mannschaften. In der zweiten Mannschaft waren Julien, Lukas, Rene, Paul und Yazeed, die waren ganz gut und sie nannten sich „Die Hübschen“. In der dritten Mannschaft waren Vincent, Alexander, Tom, Sebastian, Justin, Manuel und sein Gastkind, aber die waren nicht so gut wie die anderen Mannschaften und nannten sich „Die Laubbläser“. Wir haben zuerst gegen „Die Hübschen“ gespielt und mit 5:3 gewonnen. Dann haben wir gegen „Die Laubbläser“ gespielt und auch da 5:3 gewonnen. Im 1.Rückspiel gegen „Die Hübschen“ haben wir 10:5 gewonnen. Im 2.Rückspiel haben wir 9:3 gegen „Die Laubbläser“ gewonnen.

Zur gleichen Zeit haben die Mädchen Speedminton gespielt. Zum Schluss war die Siegerehrung von den 7. und 8. Klassen und deren Gastkindern. „Die Laubbläser“ haben den 3. Platz gemacht, „Die Hübschen“ den 2. Platz und wir haben den 1. Platz belegt. Wir haben jeder eine Medaille bekommen.

Danach sind wir in die Schule gefahren und haben in der Cafeteria Mittag gegessen. Dann sind wir hoch in die Aula und haben noch für den Auftritt im Altenpflegeheim geprobt. Nach den 2 Stunden Probe waren wir noch in der Stadt in den „Höfen am Brühl“. Wir waren bei MC Donald und unsere Gastkinder haben Souvenirs für ihre Familie und für sich gekauft. Wir blieben bis ungefähr 18:30 Uhr in der Stadt bis wir nach Hause mussten. Am Abend haben wir dann Abendbrot gegessen und danach haben wir noch im Fernsehen Fußball geschaut, Deutschland gegen Chile. Deutschland hat mit 1:0 gewonnen und danach sind wir schlafen gegangen.

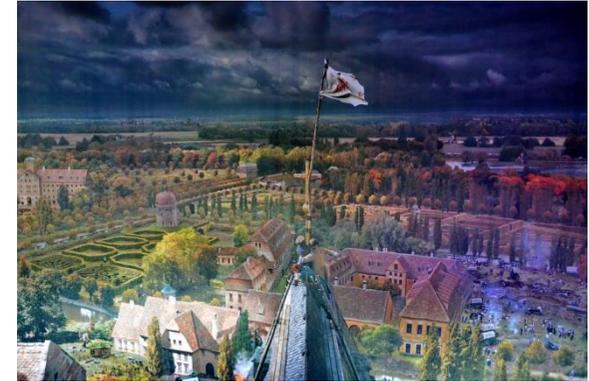


MITTWOCH, 05. März 2014

Wir haben uns um 8:00 Uhr an der Schule getroffen und sind dann gleich losgefahren zum Altersheim, nachdem wir alles in die Autos gepackt hatten. Dann bereiteten wir unseren Auftritt vor, zogen uns um und pusteten die Luftballons auf. Wir Deutschen haben uns sehr amüsiert mit diesen Luftballons. Dann haben wir unsere kleine Show aufgeführt. Die machte uns viel Spaß und wir hofften, dass die älteren Damen und Herren auch dabei Spaß hatten und ihnen es auch gefallen hat. Als wir fertig waren, haben die türkischen Gastkinder Geschenke verteilt. Dann haben wir noch von der Leiterin des Altersheimes ein kleines Geschenk bekommen. Danach haben wir noch erfahren, dass Frau Schumann am Vortag Geburtstag hatte und haben ihr auf Deutsch, Englisch, Slowakisch, Polnisch und Türkisch „Happy Birthday“ gesungen.



Dann haben wir unsere Sachen ins Auto gepackt und sind mit der Bahn zurück in die Schule gefahren zum Mittagessen. Später sind wir alle gemeinsam zum Panometer gefahren. Am besten war das Panometer im Inneren.



Danach sind wir noch zum Völkerschlachtdenkmal gefahren. Ein paar von uns sind gleich hoch gerannt. Aber es gab auch ein paar Faule, die unten geblieben sind und gleichzeitig auf die Sachen aufgepasst haben. Die Zeit war knapp, jedoch haben wir es auf die Spitze des Völkerschlachtdenkmals geschafft. So konnten unsere Gastkinder Leipzig aus einer ganz anderen Perspektive sehen.



Darauf sind einige mit ihren Gastkinder zu den „Höfen am Brühl“ gefahren. Erst waren unsere Gastkinder bei McDonalds und anschließend wurde eingekauft. Dann haben sich unsere Wege getrennt und entweder sind wir nach Hause oder noch ein bisschen in die Stadt bummeln gegangen.

Insgesamt war es ein wunderschöner Tag, an den man sich gern erinnert und gern davon erzählt.

DONNERSTAG, 06. März 2015

Wir haben uns 9.45 Uhr am Leipziger Zoo getroffen. Manche von uns wurden mit dem Auto gefahren, aber andere sind mit der Straßenbahn gefahren.

Am Tor haben wir uns mit den Gastkindern in Gruppen gesammelt und uns über den vorherigen Tag ausgetauscht. Mit unseren Lehrern gingen wir dann in den Zoo rein, als erstes bekam jeder Schüler sein Zooticket. Danach sind wir zu den Pinguinen gegangen und haben uns die Fütterung angesehen.

Auf dem Weg zum gelaufen, aber davor haben versucht Fotos zu machen. ein Schließfach und ging Erkundungstour. Viele sind sich die Entstehung des angesehen.



Godwanaland sind wir alle zusammen uns zwei Pfaus gesehen. Jeder hat Im Godwanaland suchte sich jeder danach mit seinem Gastkind auf mit dem Boot gefahren und haben Godwanaland angehört und



Danach konnte man sich noch viel mehr ansehen, da es auch Aussichtstürme gab, von denen aus man alles sehen konnte. Es waren auch eine Menge Gastschüler im Geschenkeshop, und haben sich etwas als Andenken gekauft (z.B.: Traumfänger, Armbänder,...). Wir sind zum Pongoland und anschließend zur Afrika-Savanne gelaufen. Auf dem Weg haben wir sehr viele Tiere gesehen (z.B.: Tiger, Giraffen, Löwen, Erdmännchen usw.). Kurz vor dem Ende waren wir noch im Aquarium, dort haben viele von uns die Kois gestreichelt. Über eine Stunde waren wir im Aquarium. Das war unser Tag im Zoo, die Lehrer haben sich sehr gefreut und wir Schüler auch, da es der einzige Tag war, an dem wir mehr Freizeit hatten. In unserer Freizeit hat jeder etwas anderes gemacht, manche waren Shoppen in den Höfen am Brühl oder haben ihren Gastkindern die Stadt gezeigt und waren dann Essen oder haben zu Hause Abendbrot gegessen.



FREITAG, 07.März 2014

Liebes Tagebuch,

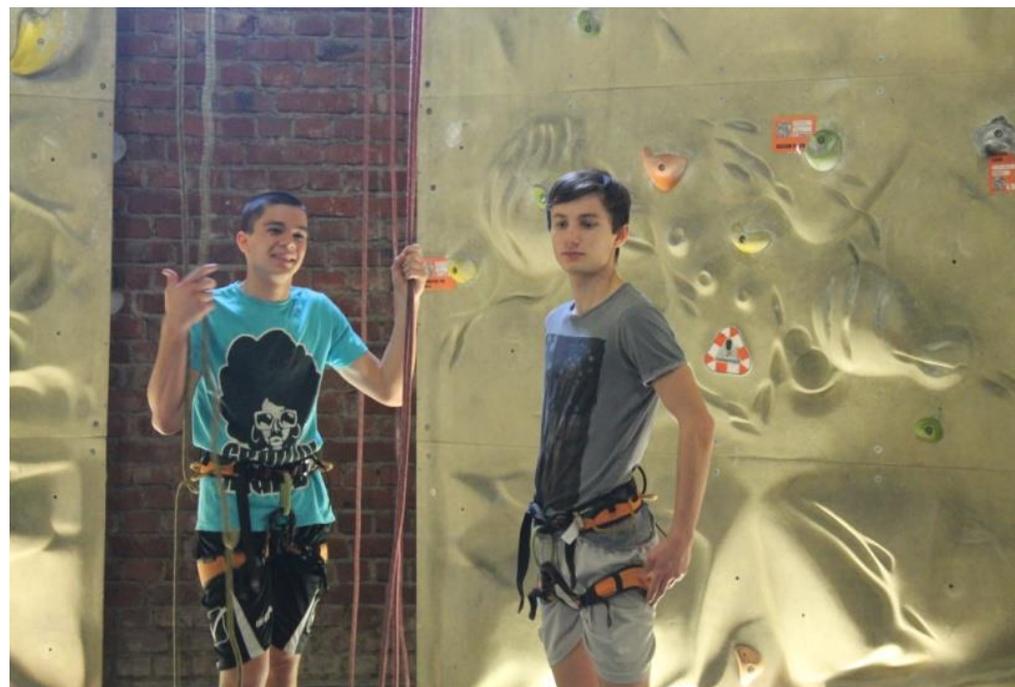
heute haben wir uns erst um 8 Uhr in der Schule mit den andern Kindern und Lehrern getroffen. Am Anfang haben wir uns alle begrüßt und gezählt bzw. Fotos gemacht und viel gelacht. Dann sind die türkischen und die slowakischen Kindern sich umziehen gegangen, den polnischen Mädchen wurden die Haare für die Tänze von ihren Lehrerinnen geflochten (die sahen so süß aus *-*). Gegen 9.00 Uhr kamen dann auch Schüler von meiner Schule, um sich unseren Auftritt anzugucken. Idil, mein Gastkind, und Zehra, das Gastkind von Nancy, waren beide sehr nervös vor ihrem Auftritt, so wie wir alle wahrscheinlich. Als erstes trat die Bauchtanzgruppe unserer Schule auf, wo alle Jungs große Augen gemacht haben. Dann folgte unser buntes Programm aller Länder mit Gesang, Tanz und Gedicht. Das Fest hatte aber erst angefangen, denn es kam noch unsere Schülerband. Das hat besonders Peter aus Polen und Sebastian aus der Slowakei gefallen, es kam das Lied „Engel“ von Rammstein. Zum Schluss des Schulfestes kam noch mal die Bauchtanz-Lehrerin rein und hat getanzt. Das hat uns allen (den Jungs) so gut gefallen, dass es eine Zugabe gab.





Danach sind unsere Klassenkameraden gegangen und wir hatten die Schule für uns. In der Aula gab es eine kleine Party und wir die Deutsch/Türken haben in der Cafeteria gehillt, Fotos gemacht, gelacht und gegessen. Als es dann 12.30 war, sind wir alle nach Hause gegangen und haben unser Sportzeug geholt und sind zum Kletterturm gefahren. 14.00 haben wir uns dann vor den Kletterturm getroffen.

Dort haben manche ihre Höhenangst überwunden, die Mädchen sind fast alle bis ganz hoch gekommen. Marian, ein Junge aus der Slowakei, war so gut, dass er die Dreißigmeterwand hochgeklettert ist und es als Erster geschafft hat. Danach haben es sich auch andere getraut und manche haben es auch hoch geschafft. Als wir Mädchen wieder in der Umkleide waren, waren wir alle müde und geschafft.



Dann sind wir alle nach Hause gegangen und haben uns umgezogen und schick gemacht für das Abschiedsfest. Um 18 Uhr haben wir uns in der Cafeteria getroffen, wo sich die deutschen und die türkischen Kinder an einen Tisch gesetzt haben. Am Anfang sind wir Gastgeber in einen kleinen Nebenraum gegangen, wo wir alle Geschenke für unsere Gastkinder bekommen haben.

Eine Uhr: „Und wenn du denkst, die Zeit bleibt stehen, dann schau auf die Uhr und sieh, es sind nicht mehr so viele Stunden wie es waren bis wir (Deutschen) kommen.“

Ein Licht: „Für die Hoffnung, dass wir uns alle gesund wiedersehen werden.“

Ein Stift: „Das wir alle im Kontakt bleiben.“

Alle Gastkinder waren über die kleinen Geschenke sehr glücklich. Nun waren unsere Eltern an der Reihe und erhielten von der Schule ein großes Dankeschön. Nach dem Beschenken wurde auch schon das Buffet eröffnet. An diesem Buffet haben Schüler im WTH-Unterricht fast 5 Tage lang gearbeitet, nur damit alle satt werden.





Nachdem wir uns dann alle satt gegessen hatten, wurde uns klar, dass es schon fast Abschied nehmen heißt, deswegen haben sich alle Kinder draußen noch mal getroffen, um Fotos zu machen. Bei ein paar Fotos ist es aber nicht geblieben, es sind fast 150 Fotos geworden. Jeder ist mal irgendwo mit drauf, es war fast unmöglich dem Blitzlicht zu entkommen. Eigentlich fanden wir es alle ziemlich cool. Aber leider mussten irgendwann alle gehen und so flossen die ersten Tränen recht schnell.

Jeder wurde umarmt und keiner wurde ausgeschlossen. Dann sind wir auch schon ins Auto gestiegen und los gefahren. Im Auto ging es dann erst richtig los, alle wollten ja irgendwie lachen, aber die Traurigkeit gewann. In der Wohnung erst mal angekommen, haben wir uns alle die Tränen weg gewischt. Wir uns die Fotos von der Woche noch mal angeguckt. Dabei haben wir unser Lachen wieder gefunden. Dann ging es auch schon ins Bett, weil die beiden türkischen Kinder am nächsten Tag eine sehr lange Fahrt vor sich hatten.



Samstag 8.3. 14

Liebes Tagebuch,

wir sind um 11:00 aufgestanden, haben ein letztes Mal zusammen gefrühstückt. Dann brachten wir Berkay und Jdil zum Bahnhof, dort verschenkte meine Mutter Gruppenbilder. Alle türkischen Schüler und ihre Gastgeber unterschrieben diese. Dann brachten wir unsere Gastkinder zu dem Zug und verabschiedeten uns, unter Tränen, voneinander.

